

Übergang Grundschule – weiterführende Schule



Tipps 5 : Auswendig Lernen

Kapieren ist wichtiger als auswendig lernen, oder? Eigentlich schon – wer etwas kapiert, also verstanden hat, kann dieses Wissen besser lernen, behalten und vor allem auch anwenden.

Dennoch ist es eine Realität an Schulen und insbesondere an weiterführenden Schulen, dass große Mengen an Wissen auswendig gelernt werden müssen und dann abrufbereit für die nächste Klassenarbeit zur Verfügung stehen sollen. Ohne Auswendig lernen geht es nicht.

So werden in Geographie z.B. die Bundesländer, ihre Hauptstädte und landschaftlichen Merkmale (Flüsse, Berge, etc.) gerne abgefragt. Oder die Knochen eines Skelets müssen genannt werden, ein Gedicht in Deutsch auswendig gelernt, von den vielen Vokabeln in Englisch ganz zu schweigen (siehe Tipp1).

Anbei finden Sie einige Lernstrategien, um größere Mengen an Wissen auswendig zu lernen und abrufbereit zu haben.

Lernplan aufstellen, Lernstoff sichten und sortieren

Die Konzentration und Motivation spielt beim Auswendig Lernen eine große Rolle. Daher macht es wenig Sinn, viel Lernstoff in kurzer Zeit lernen zu wollen. Besser ist es den Stoff in mehrere kleine Teile aufzuteilen (z.B. Montag Strophe 1 vom Gedicht, Dienstag Strophe 2, Mittwoch Strophe 3, Donnerstag Strophe 1-3, Freitag dann das Vortragen in der Klasse).

Beim Lernplan erstellen brauchen 5.Klässler in der Regel noch Hilfe von den Eltern. Sichten Sie den Lernstoff mit Ihrem Kind und teilen Sie ihn dann in sinnvolle Einheiten auf. Planen Sie mindestens 1 Tag ein, um den gesamten Stoff zu wiederholen. Dieses Einteilen in kleinere Lern-„Happen“, ist oft eine emotionale Entlastung für die Kinder. Sie sehen nicht nur den riesigen Berg an Lernstoff, sondern für sie machbare, kleine Schritte wie z.B. jeden Tag 20min ein Gedicht lernen.



Lernstoff farbig markieren und nacherzählen lassen

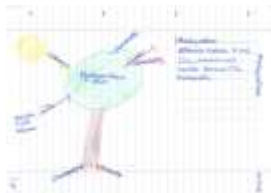
Vielen Kindern hilft es, wenn sie den Lernstoff auf den Arbeitsblättern farbig markieren und wichtige Kernaussagen unterstreichen. So entsteht eine erste Struktur (z.B. alle Flüsse werden blau markiert, alle Gebirge braun, etc.) und Wissen wird geordnet. Die Farben selber werden visuell gut verarbeitet und unterstützen das Lernen.

Heute weiß man, dass alles was man selber anderen beibringt, besser im Gedächtnis hängen bleibt. So machen meine Tochter und ich es gerne so, dass sie in die Rolle des Lehrers schlüpft und mir als Mutter den Lernstoff erklärt. Ich stelle dann viele offene Fragen (also Fragen, die sie nicht mit Ja oder Nein beantworten kann). Wie funktioniert das? Warum ist das so? Wer oder Was ist daran beteiligt. Dabei merken wir dann relativ schnell, welches Wissen schon ziemlich sicher sitzt und wo es noch Unsicherheit und Lücken gibt.

Schreiben und Malen als visuelle Lernhilfe

Häufig steht der Lernstoff auf vollbedruckten Arbeitszetteln mit viel Text oder in den Schulbüchern. Nach dem farbigen Unterstreichen (s.o.) sind die wesentlichen Inhalte gut erkennbar. Werden die Themen aber komplexer oder tut sich ein Kind schwer sich die Inhalte so zu merken, braucht es weitere Unterstützung.

Das kann das klassische **Abschreiben** sein – aber bitte nur Kernaussagen und Stichpunkte. Dabei wird das Gehirn vielseitig aktiviert und der Lernstoff wird besser abgespeichert als nur durch das reine Lesen.



Sehr hilfreich erweist es sich auch immer wieder **Skizzen, Mindmaps oder Lernposter** zu einem Thema anzufertigen. Gerade in Naturwissenschaften erstellt meine Tochter das Thema auf 1 DIN A4 Seite dar mit kleinen Skizzen, Pfeilen und den dazugehörigen Fachwörtern. Das hilft um komplexe Themen gedanklich zu ordnen und sich aktiv mit dem Lerninhalt auseinander zu setzen.

Bewegung – Lernen mit dem ganzen Körper

Bewegung beim Lernen hat gleich mehrfache Vorteile.

1. **Bewegungspausen** (einmal strecken, 1x ums Haus laufen) helfen die Konzentration zu erneuern.
2. **Spaziergänge an der frischen Luft** und dabei den Lernstoff wiederholen sind für viele Kinder eine gute Hilfe.
3. **Bewegung aktiviert das Körpergedächtnis.** Wenn z.B. die englischen Vokabeln *laut ausgesprochen* werden und mit einer *Geste, einer Körperhaltung oder sogar nur mit einer Stimmfärbung* gemeinsam gelernt werden, bleibt i.d.R. 80% der Worte im Gedächtnis hängen. Liest man seine Vokabeln nur von der Vokabelliste ab, bleibt i.d.R. nur 10% hängen.

Beispiele gefällig? „I'm scared“ (= ich habe Angst) laut aussprechen und dabei einen ängstlichen Gesichtsausdruck machen und die Stimme zittern lassen. Oder das englische Wort für kämpfen (to fight) begleiten von kleinen Boxbewegungen. Innovative Englischlehrer machen das bereits mit der ganzen Klasse, wenn sie die Vokabeln einführen. Falls nicht, können Sie das zu Hause mit ihren Kindern ausprobieren – das kann richtig Spaß machen.



Diese Lernstrategie lieben Kinder – zu Recht: Pausen machen und entspannen

Hilfreich für das Lernen sind Wiederholungen (s.o. Lernplan aufstellen) und außerdem Pausen machen, entspannen und auftanken. Das hören Schüler in der Regel gerne und

machen sie ganz freiwillig. Für das Lernen ist Konzentration wichtig und die schwindet bei 5.Klässlern i.d.R. nach spätestens einer Stunde. Dann ist unbedingt eine Pause dran, bevor es weiter geht mit dem Lernen.

Optimal ist es, wenn die Pause mit Bewegung an der frischen Luft verbracht wird. Aber auch Malen, Musik hören, etwas bauen oder Brettspiele spielen kann gut beim „Abschalten“ sein. **Kontraproduktiv ist es, wenn in der Lernpause Computer- oder Handyspiele gespielt werden oder Fernsehen geguckt wird.** Hier entspannt sich das Gehirn nicht wirklich, sondern wird weiter gefordert. Häufig werden auch Lerninhalte gleich wieder „überschrieben“ statt ins Langzeitgedächtnis zu sinken.

Und übrigens: beim Lernen selber sollten Fernseher, CD Player und das Handy unbedingt aus sein – die Ablenkung ist zu groß. Am besten auch das Handy gleich aus dem Raum nehmen, damit nicht bei jedem „bing“ für eine neue Whats App Nachricht die Konzentration unterbrochen wird.

Warum Spickzettel gut sind

Keine Sorgen, dies ist keine Aufforderung zum Schummeln. Aus ganz anderen Gründen macht es Sinn, die wesentlichen Eckpunkte des Lernstoffes in Stichworten zusammenzufassen. Die Kinder wiederholen so den Stoff und konzentrieren sich auf das Wesentliche. Einzelne Dinge, die sie sich schwer merken können, können sie am Abend vor dem Test noch einmal konkret wiederholen.

Lachen hilft beim Lernen



Lachen beim Lernen steigert die Lernmotivation ungemein. Lustige Bewegungen zu englischen Vokabeln sich ausdenken, witzige Analogien oder Bilder zum Lernstoff oder sich lustige und möglichst bildhafte Geschichten ausdenken, um die Bundesländer zu lernen – all das sind Möglichkeiten sich gedanklich und kreativ mit dem Lernstoff auseinander zu setzen und so bleibt er gleich viel besser hängen. Ein Beispiel: um sich die Hauptstädte der Bundesländer besser merken zu können, hat sich meine Tochter bildhafte oder alberne Namen oder Geschichten dafür ausgedacht. So wurde aus Düsseldorf „eine Stadt voller Dussel“. Wiesbaden hatte eine kleine Geschichte: „die Hessen gehen gerne baden an dem Fluss Main mit großen Wiesen davor“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel SPASS beim Lernen

Maika Lohse

Vorsitzende NEXT Christliche Schule Elmshorn e.V.

Schule mit Werten, wertvolle Zukunft

NEXT-Christliche Schule Elmshorn e.V. , Hamburger Str. 10, 25337 Elmshorn

Tel.: 04121 26 27 94 0, sekretariat@next-schule.de, www.next-schule.de,

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE46 2512 0510 0009 4542 00 SWIFT-BIC: BFSWDE33HAN